Inhaltsverzeichnis

Einführung	1
1. Teil: Versicherungsrechtliche Grundlagen	5
§ 1 Begriff der Versicherung	5
A. Das Versicherungsverhältnis	5
B. Unterteilung der verschiedenen Versicherungen.....	7
§ 2 Rechtsformen von Versicherungsunternehmen	11
A. Versicherungsaktiengesellschaft.....	11
B. Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit.....	13
I. Große und kleinere VVaG	15
II. Verhältnis von Mitgliedschafts- und Versicherungsverhältnis	16
C. Öffentlich-rechtliche Versicherungsunternehmen.....	17
D. Ausländische Versicherungsunternehmen.....	18
E. Angleichung bzw. Annäherung der Rechtsformen	19
§ 3 Die Überschussbeteiligung in der Lebens- und Krankenversicherung	21
A. Abgrenzung zum mitgliedschaftlichen Überschussanspruch bei VVaG gemäß § 38 VAG	22
B. Veränderungen durch die Deregulierung im Bereich der Lebensversicherung	23
I. Unterteilung in Alt- und Neubestand.....	24
II. Auswirkungen auf Geschäftspläne und geschäftsplanmäßige Erklärungen	24
C. Überschussentstehung.....	26
I. Beitragskalkulation	26
1. Risiko-, Zins- und Kostenanteil	26
2. Sicherheitszuschlag	27
II. Aufsichtsrechtliche Vorgaben für die Rechnungsgrundlagen.....	28
D. Überschussermittlung	30
I. Ermittlung des Rohüberschusses	30
II. Ermittlung der Bewertungsreserven (stille Reserven).....	33

E. Überschussbeteiligung	35
I. Verfahren der Überschussbeteiligung	36
1. Kollektive Aufteilung des Überschusses zwischen dem Versicherungsunternehmen und den Versicherungsnehmern	36
2. Rückstellung für Beitragsrückerstattung und Direktgutschrift	37
3. Individuelle Zuteilung an die Versicherungsnehmer	39
4. Verwendung der gutgeschriebenen Überschüsse	40
II. Umfang der Überschussbeteiligung	42
1. Verpflichtende Überschussbeteiligung	42
a) Aufsichtsrechtliche Verpflichtung zur Mindestüberschuss- beteiligung	42
aa) Lebensversicherung	44
(1) Altbestand	44
(2) Neubestand	45
bb) Krankenversicherung	46
b) Vertragliche Verpflichtung zur Beteiligung an den Bewertungsreserven	47
2. Weitergehende freiwillige Überschussbeteiligung	47
3. Finanzierung der Überschussbeteiligung	49
4. Beschränkungen der Überschussbeteiligung	52
5. Anspruch der Versicherungsnehmer auf Überschussbeteiligung ...	53
2. Teil: Historische Einordnung	57
§ 4 Geschichtliche Entwicklung der Überschussbeteiligung	57
§ 5 Geschichtliche Entwicklung der Besteuerung von Beitragsrückerstattungen	59
3. Teil: Untersuchung des § 21 KStG	68
§ 6 Geltungsgrund und Normzweck des § 21 KStG	69
A. Typisierende Abgrenzung von vGA bei Beitragsrückerstattungen durch VVG im Mitgliedergeschäft	70
I. vGA im Allgemeinen	70
1. Hintergrund, Voraussetzungen und Rechtsfolgen einer vGA	70
2. Veranlassung durch das Gesellschaftsverhältnis als zentrale Frage der vGA	73

II. Exkurs: VGA bei Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften	78
1. Gemeinschaftlicher Geschäftsbetrieb und Förderauftrag von Genossenschaften	78
2. Fördermaßnahmen und VGA	79
a) Genossenschaftliche Konditionenpolitik.....	80
b) Genossenschaftliche Rückvergütung gemäß § 22 KStG.....	83
3. Zwischenergebnis	89
III. VGA bei VVaG	90
1. Anwendbarkeit der allgemeinen Grundsätze zu vGA?.....	91
a) VGA bei Nichtkapitalgesellschaften	91
b) Bedeutung der zivilrechtlichen Einordnung von Mitglied- schafts- und Versicherungsverhältnis.....	92
2. Erhebung nicht kostendeckender Beiträge als vGA?.....	94
a) Rechtsprechung des RFH	95
b) Rechtsprechung des BFH	96
c) Finanzverwaltung	101
d) Literatur.....	103
e) Diskussion und Stellungnahme	106
3. Rechtslage ohne § 21 KStG: Einordnung von Beitragsrück- erstattungen als vGA?	110
a) Meinungsstand.....	111
b) Diskussion und Stellungnahme	113
aa) Vergleich zu genossenschaftlichen Rückvergütungen	114
bb) Vergleich zum Verzicht auf kostendeckende Beitrags- erhebung.....	116
cc) Grundsätzlich keine Veranlassung von Beitragsrück- erstattungen durch das Mitgliedschaftsverhältnis	117
4. Typisierende Abgrenzung von vGA durch § 21 KStG?	119
B. Herstellung der Wettbewerbsgleichheit zwischen VVaG und Versicherungsaktiengesellschaften.....	120
I. Rechtslage ohne § 21 KStG: Uneingeschränkte Abziehbarkeit von Beitragsrückerstattungen bei Versicherungsaktiengesellschaften.....	121
II. Herstellung der Wettbewerbsgleichheit durch einheitliche Abzieh- barkeit nach Maßgabe von § 21 KStG.....	122
C. Kritische Würdigung.....	123
§ 7 Anwendungsbereich des § 21 KStG.....	125
A. Persönlicher Anwendungsbereich	125
B. Sachlicher Anwendungsbereich.....	126

I.	Beitragsrückerstattungen „für das selbst abgeschlossene Geschäft“ ..	127
II.	Beitragsrückerstattungen „auf Grund des Jahresergebnisses“	128
1.	Schadenfreiheitsrabatte in der Krankenversicherung als erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen.....	128
2.	Erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen in der Lebensversicherung	130
a)	Erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung bei negativem Jahresergebnis (sog. eigenkapitalfinanzierte Beitragsrückerstattungen)?	131
aa)	Mindestbeitragsrückerstattungen bei negativem Jahresergebnis.....	131
	(1) FG München: Analoge Anwendung des § 21 KStG....	132
	(2) BFH: Einordnung als erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen.....	133
bb)	Freiwillige Beitragsrückerstattungen bei negativem Jahresergebnis.....	134
cc)	Diskussion und Stellungnahme	136
b)	Erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen bei Bestehen einer Verpflichtung?	139
aa)	Literatur: Übertragung des BFH-Urteils vom 9.6.1999 auch auf Fälle eines positiven Jahresergebnisses.....	139
bb)	BFH: Beitragsrückerstattungen bei positivem Jahresergebnis auch bei Bestehen einer Verpflichtung erfolgsabhängig	140
cc)	FG Hamburg: Evtl. teleologische Reduktion bei gesetzlich angeordneter Mindestbeitragsrückerstattung	141
dd)	Diskussion und Stellungnahme	142
c)	Neues Problem: Beteiligung an den Bewertungsreserven gemäß § 153 Abs. 3 VVG i.V.m. § 54 RechVersV	144
3.	Folgen für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen	145
§ 8	Voraussetzungen und Rechtsfolgen des § 21 KStG.....	146
A.	Ermittlung der abziehbaren Beitragsrückerstattungen anhand der Zweckrechnung gemäß § 21 Abs. 1 Nr. 1 KStG	147
I.	Ausgangsgröße der Zweckrechnung: Handelsrechtliches Jahresergebnis für das selbst abgeschlossene Geschäft	148
II.	Korrekturen der Ausgangsgröße	149
III.	Kürzung um den Nettoertrag des steuerlichen Betriebsvermögens	150
1.	Bestimmung des steuerlichen Betriebsvermögens	151
2.	Bestimmung der langfristigen Kapitalanlagen	151

3. Ermittlung des Nettoertrags i.S.v. § 21 Abs. 1 Nr. 1 KStG.....	153
IV. Wirkungsweise der Zweckrechnung.....	154
B. Besondere Voraussetzungen für die Bildung von Rückstellungen für Beitragsrückerstattungen (RfB) gemäß § 21 Abs. 2 KStG	155
I. Wesen der RfB	156
II. Ansatz der RfB dem Grunde nach	159
1. Inhalt der Verwendungssicherung.....	160
2. Grundlage der Verwendungssicherung.....	161
III. Bewertung der RfB.....	163
1. Höchstbetrag der RfB.....	163
2. Ausnahme vom Abzinsungsgebot gemäß § 21 Abs. 3 KStG	166
C. Rechtsfolgen der Abzugsbeschränkung nach § 21 KStG.....	169
I. Rechtsfolgen auf der Ebene des Versicherungsunternehmens.....	169
II. Rechtsfolgen auf der Ebene der Versicherungsnehmer.....	170
§ 9 Probleme der Zweckrechnung: Vermischung von handels- und steuerbilanziellen Bezugsgrößen	172
A. Erste Bezugsgröße: Handelsrechtliches Jahresergebnis als Ausgangs- größe der Zweckrechnung	173
I. Grundsätzliche Beurteilung.....	173
1. Verhältnis von Handels- und Steuerbilanz.....	173
2. Handelsrechtliches Jahresergebnis als systematisch zutreffende Ausgangsgröße?	174
a) § 6 Abs. 2 KStG 1955: „Geschäftsergebnis“ als Bezugsgröße.....	175
b) Vergleich mit genossenschaftlichen Rückvergütungen und Gewinntantiemen	176
c) Diskussion und Stellungnahme	178
3. Auswirkungen bei fehlerhafter Aufstellung der Handelsbilanz ...	179
II. Folgeprobleme beim Auseinanderfallen von Handels- und Steuerbilanz.....	181
1. Sonderregelungen für Lebens- und Krankenversicherungs- unternehmen im Zusammenhang mit § 8b KStG.....	182
a) „Doppelwirkungen“ durch § 8b und § 21 KStG	182
b) „Abhilfe“ im Rahmen des § 8b KStG	185
aa) § 8b Abs. 8 KStG als Ausnahmenvorschrift für Lebens- und Krankenversicherungsunternehmen	186
(1) Rückgängigmachung von § 8b Abs. 1 bis 6 KStG	186
(2) Wertekorrespondenz nach § 8b Abs. 8 Satz 4 KStG ...	187
(3) Verfassungsrechtliche Beurteilung des § 8b Abs. 8	

KStG	190
bb) Teilweise Rückausnahme für Beteiligungen i.S.d. Mutter-Tochter-Richtlinie nach § 8b Abs. 9 KStG sowie für DBA-Schachtelbeteiligungen	193
(1) Steuerfreistellung für laufende Beteiligungserträge mit korrespondierender Herausnahme aus der Zweckrechnung	194
(2) Europarechtliche Beurteilung der Herausnahme bestimmter ausländischer Dividendenerträge aus der Zweckrechnung	198
c) Bislang: Weitere „Abhilfe“ durch § 14 Abs. 2 KStG a.F.	201
aa) Ausschluss der Organschaft für Lebens- und Krankenversicherungsunternehmen durch § 14 Abs. 2 KStG a.F.	201
bb) Verfassungsrechtliche Beurteilung von § 14 Abs. 2 KStG a.F.	203
d) Rechtspolitische Beurteilung der Sonderregelungen	205
2. Beitragsrückerstattungen aus Gesellschafterzuschüssen	207
a) Handels- und steuerrechtliche Behandlung von Gesellschafterzuschüssen	208
b) Auswirkungen von Gesellschafterzuschüssen auf § 21 KStG 209	
aa) Einbeziehung von Gesellschafterzuschüssen bei entsprechender Zweckbestimmung nach der Rechtsprechung	209
bb) Kritik in der Literatur	210
cc) Diskussion und Stellungnahme	210
B. Zweite Bezugsgröße: Steuerliches Betriebsvermögens als Kürzungsbetrag	211
§ 10 Abschließende rechtspolitische Beurteilung des § 21 KStG	213
Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse	217
Literaturverzeichnis	223
Abkürzungsverzeichnis	243